

Ratgeber Vorsorge

# PRIVATE VORSORGE MIT DEM 3-SÄULEN-KONZEPT



Peter Altmann ist Leiter der GKB Region Arosa.

Niemand weiss, was die Zukunft bringt. Umso wichtiger ist es, sich und seine Angehörigen bestmöglich abzusichern. Das schweizerische Vorsorgesystem, das bewährte 3-Säulen-Konzept, ist so ausgerichtet, dass die persönliche Risiko- und Altersvorsorge bedarfsgerecht möglich ist. Je nach Lebensphase sind die Prioritäten der Vorsorgemassnahmen zu überprüfen und entsprechend anzupassen. Am Anfang stehen die Absicherung der Erwerbsunfähigkeit und je nach familiärer Situation die Absicherung der Angehörigen in einem Todesfall im Mittelpunkt. Mit fortschreitendem Alter verschiebt sich der Fokus auf die Altersvorsorge. Der Sparprozess für das Leben nach der Erwerbstätigkeit rückt in den Vordergrund. Die Vorsorge sollte so ausgestaltet werden, dass bei Unfall oder Krankheit der persönliche Einkommensbedarf sichergestellt und bei vorzeitigem Ableben die Absicherung der Angehörigen gewähr-

« Man muss seine Ausgaben kennen »

leistet ist. Dazu muss man seine Ausgaben kennen und so gliedern, dass sich der Grundbedarf und der Wunschbedarf berechnen lassen. Danach folgt der Entscheidung, was man aufgrund des Budgets sowie der eigenen Bedürfnisse und Prioritäten über den Grundbedarf hinaus zusätzlich absichern möchte. Dies gilt für die Risiken im Zusammenhang mit Erwerbsunfähigkeit und Tod, aber auch für die Altersvorsorge. Man muss sich ausserdem bewusst sein, dass jede persönliche oder berufliche Veränderung auch eine Anpassung der Vorsorgemassnahmen erfordert. Die wichtigste Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen. Auch wenn Gedanken an Unfall, Krankheit und Tod unangenehm erscheinen, ist es wichtig, die eigene Vorsorge frühzeitig in Angriff zu nehmen. Wenn der Schaden erst einmal eintritt, ist es zu spät.

Es lohnt sich, bei Fragen rund um das Thema Vorsorge eine Fachperson beizuziehen. Eine professionelle Beratung zeigt die aktuelle Situation und allfällige Vorsorgelücken auf. Im Rahmen eines persönlichen Vorsorgekonzeptes werden sinnvolle Massnahmen vorgeschlagen, wie sich die Risikoabsicherung und Altersvorsorge optimieren lassen. Am Schluss bestimmt jede und jeder einzelne, welche Vorsorgemassnahmen umgesetzt werden und welche Risiken man bereit und in der Lage ist, selber zu tragen. Bewusst handeln gibt ein sicheres Gefühl und Sicherheit bedeutet Lebensqualität.

Mehr zum Thema unter [gkb.ch/vorsorgen](http://gkb.ch/vorsorgen). Der nächste Artikel in dieser Serie erscheint Ende Februar 2018.

## Sozialversicherungen 3-Säulen-Konzept der Schweiz

1. Säule		2. Säule		3. Säule	
Existenzsicherung		Fortsetzung des gewohnten Lebensstandards		Individuelle Bedürfnisse	
Staatliche Vorsorge		Berufliche Vorsorge		Selbstvorsorge	
AHV	Ergänzungsleistung	Obligatorische berufliche Vorsorge (BVG/UVG)	Überobligatorische berufliche Vorsorge	Gebundene Vorsorge 3a	Freie Vorsorge 3b
IV					
Umlageverfahren		Kapitaldeckungsverfahren		Kapitaldeckungsverfahren	

Mit zunehmendem Alter gewinnt die Altersvorsorge an Bedeutung. Eine professionelle Beratung zahlt sich aus.

### GKB SERIE ZUR PERSÖNLICHEN VORSORGE:

Das Thema «Vorsorgen» beschäftigt Schweizerinnen und Schweizer immer stärker. Sei es in der Jugend, während der Erwerbstätigkeit, im Alter, bei Krankheit, Jobverlust, Heirat, Scheidung oder Steuerfragen: die finanzielle Situation und gesetzliche Rahmenbedingungen ändern sich ständig. In Zusammenarbeit mit der Graubündner Kantonalbank publiziert die «Arosener Zeitung» dieses Jahr monatlich einen Artikel zu solchen Themen, aufgearbeitet durch Fachspezialisten der GKB. Informationen: Graubündner Kantonalbank, Poststrasse, 7050 Arosa, Telefon +41 81 378 57 57, [arosa@gkb.ch](mailto:arosa@gkb.ch), [gkb.ch/vorsorgen](http://gkb.ch/vorsorgen)